

**Betreutes Wohnen für Menschen
in besonderen sozialen Schwierigkeiten
gemäß § 67 SGB XII
in der StädteRegion Aachen**

Sachbericht

vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

**Träger: WABe e.V., Jülicher Straße 352,
52070 Aachen, Telefon: (0241) 9 68 7 10
Fax: (0241) 9686715, www.wabe-aachen.de**

**Frère-Roger-Str. 6, 52062 Aachen,
Telefon: 0241 / 47575826
Fax: 0241 / 47 57 58 29
E-Mail: oliver.bielfeld@wabe-aachen.de**

1. Dienst

1.1. Träger

Träger des Betreuten Wohnens für Frauen und Männer, gemäß § 67 SGB XII, in der Städteregion Aachen ist der WABe e.V.

Es ist ein ambulantes Angebot im Kontext des WABe-Netzwerkes der ambulanten, teilstationären und stationären Wohn-, Beratungs- und Arbeitsprojekte.

Der Verein WABe e.V. (**W**ohnung, **A**rbeit, **B**eratung) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, Hilfe zur Überwindung dieser Schwierigkeiten anzubieten, soweit diese aus eigener Kraft hierzu nicht fähig sind. Für diesen Personenkreis gemäß § 67 SGB XII (Sozialgesetzbuch XII), hat der Träger – ausgehend von einem ganzheitlichen Menschenbild – ein vernetztes Hilfesystem zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung entwickelt.

1.2. Büroadresse

Das Betreute Wohnen – ursprünglich – für Männer verfügt über einen Büroraum und befindet sich in der WABe Wärmestube, einem Tagestreff für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, in der Frère-Roger-Str. 6 im Altstadt kern Aachens. Im Gebäude befindet sich darüber hinaus der durch WABe e.V. getragene Teil der gemeinsamen Fachberatungsstelle von Diakonie und Caritas. Im Dezember 2020 zogen alle im Haus befindlichen Einrichtungen an den neuen Standort. Ansprechpartner für das Betreute Wohnen bleibt Diplom-Sozialarbeiter Oliver Bielfeld.

2. Personelle Situation

Diplom-Sozialarbeiter Oliver Bielfeld und Diplom-Sozialarbeiterin Miriam Kube sind mit unterschiedlichen Fallverantwortlichkeiten und sich gegenseitig vertretend, in allen Fällen aktiv tätig.

3. Klientel

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 18 Personen, 12 Männer und sechs Frauen betreut. 2022 gab es 8 Neuzugänge. Eine Klientin wurde vom Betreuten Wohnen für Frauen, das bei WABe von Frau Schiffers geleitet wird, vermittelt. Zwei Männer wurden durch den Sozialdienst der WABe Wärmestube vermittelt, ein Weiterer über die Fachberatungsstelle der WABe. Diese vier Klienten kamen in durch WABe untervermietete WGs unter. Die weiteren vier Neuzugänge wurden über andere Sozialdienste vermittelt und im eigenen Wohnraum betreut.

In sieben Fällen endete das Betreute Wohnen. In einem Fall endete es nach fünf Jahren; hier waren viele Ziele erreicht. Es hatte sich aber während der Betreuung ein Hilfebedarf aufgrund einer Lernbehinderung herauskristallisiert. So war in eine andere Betreuungsform zu vermitteln.

In einem Fall waren zum Ablauf des Bewilligungszeitraumes (Erstbewilligung) die Hauptziele erreicht. Man entschied sich gemeinsam, dass eine Verlängerung nicht notwendig sei. In einem weiteren Fall brach die Klientin wenige Monate vor Ablauf des Bewilligungszeitraums den Kontakt ab und wurde so nicht verlängert. Sie war uns zwei Jahre zuvor durch das WABe-BeWo für Frauen

weitervermittelt worden. Eine weitere Klientin wechselte ins WABe-BeWo für Frauen.

Eine Klientin wechselte den BeWo-Anbieter.

Für einen neu ins Betreute Wohnen aufgenommenen wohnungslosen Klienten konnte auch drei Monate nach Anmeldung kein Mietvertrag geschlossen werden. So musste er wieder abgemeldet werden.

Ein Klient, der zuvor jahrelang obdachlos war, nutzte das ihm untervermietete WG-Zimmer kaum und schlief weiter draußen. Er musste aufgrund fehlender Mitarbeit wenige Monate nach der Aufnahme wieder entlassen werden. Er konnte aber wieder an das niedrighschwellige Angebot der Wärmestube andocken.

Durch das Betreute Wohnen wurden in zwei WGs insgesamt sieben Zimmer untervermietet. Acht Klienten nahmen zwischenzeitlich dieses Angebot war.

4. Leistungen des Trägers

Erbrachte Dienstleistungsstunden

Monat	LVR
Januar	62,25
Februar	60,75
März	80
April	61,75
Mai	83,75
Juni	66,75
Juli	54,25
August	86
September	53
Oktober	68,75
November	88
Dezember	47,25
	812,5

Insgesamt wurden 812,5 Dienstleistungsstunden erbracht.

5. Vernetzung

5.1. Regionale Kooperationspartner

Mit vielen Institutionen findet seit Jahren eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Interesse des betroffenen Personenkreises statt. Das BeWo-Angebot ist vielen Mitarbeiter/innen der Wohnungslosenhilfe, JVA-en, Behörden, Beratungsstellen und Sozialdiensten bekannt.

Auch innerhalb des WABe e.V. konnte z.B. mit der Wärmestube, den Arbeitsprojekten und der Fachberatungsstelle kooperiert werden.

5.2. Teilnahme an Gremien

Es findet weiterhin regelmäßiger Austausch mit den Kollegen der Fachberatungsstellen und der Wärmestube statt.

An dem „Vernetzungsteam Wohnungslosenhilfe“, bei dem sich Mitarbeiter von Sozialverbänden, Notunterkünften, Wärmestube, Jobcenter usw. einmal im Monat in Aachen treffen, nimmt auch der für das Betreute Wohnen zuständige Sozialarbeiter teil.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Entfällt.

7. QM im Berichtsjahr

Im Berichtszeitraum fanden keine Qualifizierungsmaßnahmen statt.

8. Besonderheiten im Berichtsjahr

Konflikt des BeWo-Anbieters mit der Rolle des Vermieters

Aufgrund der angespannten Situation am Wohnungsmarkt hat es sich als sinnvoll erwiesen, seitens des BeWo-Anbieters Wohnraum zu stellen, um Betreutes Wohnen nachhaltig auszubauen. So kann aktiv auf die Anbahnung eines Mietverhältnisses am freien Wohnungsmarkt hingewirkt werden und es kann auf Einhaltung von Rechten und Pflichten eines Mieters vorbereitet werden. Zudem kann die Wohnfähigkeit des Klienten trainiert werden und in individuellem Tempo in ein herkömmliches Mietverhältnis vermittelt werden. Soweit die Vorteile dieser Praxis.

Nachteile ergeben sich für den BeWo-Träger aus dem immensen Verwaltungsaufwand, der sich durch die Vermietungen ergibt in Verbindung mit einem recht hohen Risiko finanzieller Einbußen. Die Klientel mit der wir im Betreuten Wohnen nach § 67 SGB XII arbeiten, ist in vielen Fällen als problematische Mieter vorbelastet. Mietausfälle fallen recht häufig an, können in den meisten Fällen aber auch durch Unterstützung des Betreuten Wohnens wieder ausgeglichen werden. Problematisch wird dies, wenn die Kooperation des Mieters und Klienten ausbleibt. Mietausfälle sowie Gerichtskosten drohen in solchen Fällen.

Aachen verfügt bislang leider nicht über ein „Housing First“-Konzept, welches Vermietung von Hilfen entkoppelt und der Klientel trotz seiner Defizite die Möglichkeit auf ein reguläres Mietverhältnis ermöglicht. Derzeit wird die Einführung eines solchen Konzeptes im Rat der Stadt Aachen diskutiert. Wir erhoffen uns davon eine Stärkung der regionalen Wohnungslosenhilfe. Auch plädieren wir für die gesetzliche Verankerung solcher neuen Konzepte. Wir halten das bestehende Repertoire an Hilfen für nicht ausreichend, um das Ziel der Bundesregierung zu erreichen, Wohnungslosigkeit in Deutschland bis 2030 zu beenden.

9. Erfahrungen im Dienstleistungsstundensystem

Durch den niedrighschwelligem Beratungsbedarf des Klientels ergeben sich Beratungsarbeiten, die sehr zeitaufwändig sind, aber nicht als Dienstleistungsstunden dargestellt werden können. Diese sind beispielsweise wie in P. 8 angeführte Probleme im Umgang mit nicht gezahlten Mieten oder aber die nicht Einhaltung von Terminen bei Hausbesuchen.

10. Perspektiven

Aufgrund personeller Veränderungen deutet sich für das Jahr 2023 eine Umstrukturierung in den zwei BeWo-Projekten des WABe e.V. an. Das bislang durch Frau Schiffers koordinierte BeWo für Frauen soll mit unserem Betreuten Wohnen zusammengelegt werden. So sollen Abläufe vereinheitlicht und personelle Synergieeffekte gefördert werden. Zusätzlich wollen wir uns als BeWo-Team auf die zunehmenden Symptommatiken gepaart mit multidimensionalen Problemlagen und Gewaltbereitschaft einstellen und Fortbildungen zu den Themen besuchen.

Aachen, im April 2023

gez.

Oliver Bielfeld